

## **Bonner Erklärung – Erklärung der Burschenschaft Alemannia zu Bonn anlässlich ihres 175-jährigen Bestehens**

Die Burschenschaft Alemannia zu Bonn blickt nach 175 Jahren ihres Bestehens auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Ihre ideellen Wurzeln liegen in der 1815 in Jena gegründeten Urburschenschaft, dem Wartburgfest im Oktober 1817 und der ersten burschenschaftlichen Gemeinschaft in Bonn, der „Allgemeinheit“ von 1819.

Im Angesicht dieser Tradition wollen wir unsere Gemeinschaft auch in heutiger Zeit weiterentwickeln, ohne dem sog. Zeitgeist zu huldigen. Wir Alemannen fühlen uns dabei eng verbunden mit unserer Alma Mater, der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, und wollen weiter auch zu ihrem Wohle wirken.

Seit dem 18. Juli 1844 sind junge Studenten und Alte Herren in einem lebenslangen Bund vereint unter dem Wahlspruch Gott, Ehre, Freiheit, Vaterland. Unter diesem Wahlspruch streben wir die akademische Bildung und die Entwicklung unserer studentischen Mitglieder zu verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft an. Unsere Mitglieder sollen sich politisch und gesellschaftlich für das Gemeinwohl engagieren.

Wir sind uns bewusst, dass unser urburschenschaftliches Streben nach Demokratie und deutscher Einheit nicht frei von Irrungen, Verblendung und Verfehlungen der Alemannia und einzelner ihrer Mitglieder gewesen ist. Insbesondere in der NS-Zeit ist auch durch einzelne Bonner Alemannen schweres Unrecht begangen worden. Auch wenn die Alemannia selbst Opfer des NS-Staates geworden ist und einige Alemannen sich gegen das Unrecht gestellt haben, haben doch die meisten nicht die Konsequenzen der NS-Herrschaft erkannt und sich nicht gegen das Unrecht gestellt.

Mit Blick auf unsere wechselvolle Geschichte und aus Anlass unseres großen Jubiläums erklären wir:

- Die Würde jedes Menschen ist zu achten und zu schützen. Jeglicher Tendenz zu Unrecht und Ausgrenzung muss entgegengetreten werden. Intoleranz dulden wir nicht in unseren Reihen.
- Die Freiheit in ihren verschiedenen Formen muss immer wieder neu gegen ihre inneren und äußeren Feinde verteidigt werden. Wichtig für uns als akademische Gemeinschaft sind insbesondere die Freiheit des Wortes und der Wissenschaft. Die Tendenz in unserer Gesellschaft zum schrankenlosen Individualismus auf Kosten anderer lehnen wir ab.
- Im Mittelpunkt des gesellschaftlichen und politischen Engagements unserer Mitglieder soll Deutschland als Teil eines freien Europas stehen. Wir fördern Patriotismus, lehnen aber jede nationale Überheblichkeit (Chauvinismus) ab, die so oft in der Geschichte die Völker Europas ins Verderben gestürzt hat.
- Die Einheit Deutschlands, die 1990 insbesondere durch den Mut der Menschen in der damaligen DDR erreicht worden ist, betrachten wir als Glück, nicht als Selbstverständlichkeit. Sie gilt es zu vertiefen. Der Ausbau der europäischen Zusammenarbeit ohne Aufgabe nationaler Eigenheiten steht im Interesse unseres Vaterlandes.
- Die Umsetzung unseres Wahlspruches und unserer burschenschaftlichen Ziele kann nur gelingen, wenn wir uns an den Grundsätzen von Christentum und Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland orientieren.